

Sondierungskreis zu gebietsfremden Nützlingen

BERICHT AUS DER NAP AG „PFLANZENSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT“



Problem

Die marmorierte Baumwanze (*Halyomorpha halys*), ein **invasiver Schädling**, lässt sich durch chemische Pflanzenschutzmittel nicht kontrollieren.

In Italien, Österreich und der Schweiz wird deshalb der **natürliche Gegenspieler**, die Samuraiwespe (*Trissolcus japonicus*) zur biologischen Bekämpfung eingesetzt, um „Millionen-Schäden“ zu verhindern.

Das BfN erteilt **keine Genehmigung für eine Freisetzung in Deutschland.**

Aktivitäten I

04.05.21 AG-Sitzung: Themenvorschlag

Beratung in **Sondierungsgruppe**
BfN, BVEO, DBV, IBMA, IVA, WVZ, UBA,
JKI

21.05.21 Sondierungskreis: 1. Beratung

Entwicklung eines **Arbeitspapiers**

10.09.21 Sondierungskreis: 2. Beratung

Fertigstellung, zurück an AG

28.10.21 AG-Sitzung:
LTZ-Vortrag und Diskussion

Entschluss: **Fachgespräch zur Klärung**
auf AL-Ebene von BMEL und BMVU

01.12.21 Offizielles Anschreiben an BMEL
mit abgestimmten Arbeitspapier
*„Empfehlungen zur verbesserten
Genehmigungspraxis“*

Herr Lennarz wird um **Organisation
eines Fachgesprächs** gebeten

Aktivitäten II

04.05.22 **BMEL Fachgespräch**

unter Leitung von UAL W. Dübner
und Fr. Lauterbach-Hemmann
BMEL, BMUV, JKI, BfN UBA,
Kammer NRW, LTZ, DBV, IBMA

Keine Genehmigung über BNatSchG
möglich, Verbesserungsempfehlungen
ändern daran nichts

**Ergänzende Nützlings-VO zum PflSchG
erscheint als zielführende Lösung**

JKI BI soll Fachgespräch durchführen

04.10.22 **JKI BI Fachgespräch**

LTZ, CABI, IBMA, BfN, EPPO, NL

Klärung wissenschaftlicher und
regulatorischer Sachverhalte

**Ergänzende Nützlings-VO zum PflSchG
erscheint als zielführende Lösung**

Ergebnis I

1. Positives Ergebnis:

- konkretes BMEL-Feedback auf Arbeitsempfehlungen der AG
- konkrete und zügige Folgeaktivitäten:
Fachgespräch am BMEL und Fachgespräch am JKI BI

2. Der Sondierungskreis hat sich als effektiver NAP-Mechanismus bewährt. Das Problem wurde mit Arbeitspapier fachlich aufbereitet und damit für weitere Schritte vorbereitet.

- Die AG schlägt vor, dieses Verfahren in das NAP-Instrumentarium aufzunehmen.

Ergebnis II

Das Problem selbst wurde jedoch noch nicht gelöst:

Eine Genehmigung ist über das BNatSchG nicht möglich, denn *„die Genehmigung nach § 40 Abs. 1 BNatSchG ist zu versagen, wenn eine Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen oder Arten der Mitgliedstaaten nicht auszuschließen ist“*

- **Für eine „klassische biologische Kontrolle“**, das heißt für die Nachführung gebietsfremder Gegenspieler zur Kontrolle invasive Schädlinge, **braucht es eine Nützlings-VO im PflSchG.**
Damit lassen sich Nutzen und Risiken einer Freisetzung abwägen.